

Der Krieg, den niemand erwartet?

Autor: Andreas Hoose, Chefredakteur Antizyklischer Börsenbrief | 26.08.2013 13:18 | Copyright BörseGo AG 2000-2021

Falls sich noch jemand an den früheren Eurogruppenchef Jean Claude Juncker erinnert: Bei seiner Abschiedsrede zu Jahresbeginn hatte dieser gewarnt, 2013 habe fatale Ähnlichkeiten mit 1913. Wie damals könne sich auch heute niemand einen umfassenden militärischen Konflikt vorstellen, in den mehrere Großmächte verwickelt seien. Wie damals sei die Öffentlichkeit geblendet von einer jahrzehntelangen Friedensperiode. Wie damals sei Krieg sei für die meisten Menschen völlig undenkbar. Im Jahr nach all diesen kollektiven Irrtümern begann 1914 das große Sterben des Ersten Weltkriegs....

<http://stopesm.blogspot.de/2013/01/jean-claude-juncker-2013-konnte-ein.html#.UhszyoFc-DU>

Wiederholt sich die Geschichte vor unseren Augen exakt 100 Jahre später?

Vor ziemlich genau einem Jahr hatte US-Präsident Barack Obama die syrische Regierung in Damaskus eindringlich gewarnt, der Einsatz chemischer Waffen gegen die eigene Bevölkerung könne eine Militäraktion der Vereinigten Staaten provozieren: Der Einsatz von Chemiewaffen durch die syrische Führung seien für die USA die Überschreitung einer "roten Linie" und hätten "enorme Konsequenzen" für Staatschef Assad.

Die Reaktion folgte auf dem Fuße: Die beiden syrischen Verbündeten Russland (!) und China (!) intervenierten daraufhin im Sommer 2012 und warnten die USA, ein Militärschlag der Vereinigten Staaten werde von den beiden Großmächten nicht toleriert.

<http://www.abendblatt.de/politik/ausland/article2376931/Syrische-Verbundete-warnen-Westen-vor-Militaerschlag.html>

Wichtig ist nun eine Äußerung aus US-amerikanischen Regierungskreisen, die der Börsensender n-tv heute Morgen, 25 August 2013, zitiert hatte: Danach spiele es für die US-Regierung jetzt „keine Rolle mehr, wer das Giftgas in Syrien eingesetzt hat“.

Wie bitte? Plötzlich soll vollkommen egal sein, wer da gezündelt hat? Das könnte ja bedeuten, dass die US-Regierung nur darauf wartet, endlich losschlagen zu können. Tatsächlich deutet einiges darauf hin, dass die Aktion von langer Hand geplant war und man jetzt endlich zur Sache kommen will. Die Deutschen Wirtschaftsnachrichten erläutern die Hintergründe:

<http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2013/08/26/us-militaers-draengen-auf-intervention-in-syrien/>

Selbstverständlich hat Außenminister Guido Westerwelle jetzt nichts Eiligeres zu tun, als den USA alle denkbare Unterstützung der Bundesregierung zuzusichern.

Dass hier (wieder einmal) mit gezinkten Karten gespielt wird, das wird sich, wenn überhaupt, erst im Anschluss an eine Militäraktion herausstellen. So wie im Irak-Krieg: Die Massenvernichtungswaffen des Saddam Hussein, die man seinerzeit als Kriegsgrund aus dem Hut gezaubert hatte, die existierten schlicht und ergreifend nicht. Nach dem Krieg ums Öl im Irak hatte die US-Regierung das eingeräumt und dabei keineswegs mit den Zähnen geknirscht oder sonst irgendeinen Anflug von Bedauern gezeigt.

Der Krieg war eben „notwendig“. So wie jetzt ein Schlag gegen Syrien offenbar „notwendig“ ist, um damit erstens vom eigenen politischen Versagen abzulenken und zweitens die Interessen des Westens an den Ölvorkommen in der Region zu zementieren.

Praktische Sache so ein Krieg.

Den Börsen ist das einstweilen vollkommen egal. Der DAX kümmert sich nicht um die Kriegstromele in Syrien

oder das Giftgas gegen die Menschen dort und geht unbekümmert seinen Tagesgeschäften nach.

Doch das dürfte sich bald ändern:

Nach aller Erfahrung, sollten Anleger (und nicht nur diese) jetzt auf der Hut sein: Fast immer dauert es eine ganze Weile, bis sich an den Börsen herumspricht, welche Tragweite die Äußerungen der Politiker in derart kritischen Situationen haben. Hinzu kommt: Die Börsen sind überfällig für eine größere Korrektur, die bekanntlich mit Vorliebe im Herbst beginnen. Und in der Vergangenheit haben schon weniger bedeutende Entwicklungen massive Verkaufswellen ausgelöst.

Wer schlau ist, der geht deshalb jetzt in Deckung. Auch Gold und Öl sollte man jetzt aufmerksam beobachten. Hier tut sich bereits einiges.

Doch das ist im Grunde vollkommen nebensächlich: Sollte Jean Claude Juncker mit seinen Prognosen zu Jahresbeginn Recht behalten, dann war das jüngste Säbelrasseln im Nahen Osten erst der Anfang einer sehr unerfreulichen Geschichte.

Ein paar Goldmünzen im Tresor sind dann leider auch kein Trost...

Anmeldemöglichkeit (1) : [Das Drei-Monats-Abo des Antizyklischen Börsenbriefs](#)

Anmeldemöglichkeit (2) : [Das Jahres-Abo des Antizyklischen Börsenbriefs](#)

Zum Autor:

Andreas Hoose ist Chefredakteur des Antizyklischen Börsenbriefs, einem Service der BörseGo AG, und Geschäftsführer des Antizyklischen Aktienclubs. Börsenbrief und Aktienclub, das komplette Servicepaket für die Freunde antizyklischer Anlagestrategien! Informationen finden Sie unter www.antizyklischer-boersensbrief.de und www.antizyklischer-aktienclub.de

Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 15 und § 17 AGB BörseGo AG

§ 15 Haftung

15.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

15.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig von einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

15.3 Im übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

15.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 15.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

15.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

§ 17 Risikohinweis

Die Informationen und Services auf den Portalen von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Portalen von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Portale zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine Marktinformationen auf ihren Portalen bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung der selbstständigen Anlageentscheidung des Nutzers. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handelsanregungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Stand: September 2019

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

www.boerse-go.ag © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München – Registergericht: Amtsgericht München – Register-Nr: HRB 169607 – Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel – Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer – Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2021